

# PREDIGT | Staune!

von Pfarrer

Daniel Röthlisberger

Sonntag Jubilate  
Fluorn, 3. Mai 2020

Vor einigen Jahren war ich in London. London, das heißt: Sehenswürdigkeiten am laufenden Band! Das Britische Museum – mit Tausenden von Exponaten aus aller Welt! Buckingham Palace – der große Palast, wo die Queen und ihre Familie wohnt! London Eye – das größte Riesenrad der Welt! ... und so weiter und so fort. Ich habe in London auch einen Zaubertrick-Künstler besucht. Und er hat mir eine Stunde lang Zaubertricks gezeigt: Ich habe Dinge gesehen, die waren: »Wow!« Ich habe Dinge gesehen, da denkst du: »Das gibt's doch nicht! Wie geht das denn?!«

In der Bibel kommt ebenfalls einer nicht mehr aus dem Staunen heraus. Der biblische König David staunt über Gott. Haben Sie das auch schon mal gemacht? David schaut in einer klaren Nacht an den Himmel hoch, guckt sich den Mond und die vielen Sterne an, er gerät ins Nachdenken, ins Philosophieren über Gott, die Welt und über uns Menschen.

## **Über Gott staunen, der uns und alles geschaffen hat**

David schreibt in Psalm 8: »Herr, .... wenn ich den Himmel sehe, das Werk deiner Hände, den Mond und die Sterne, die du erschaffen und 'an ihren Ort' gesetzt hast, 'dann staune ich': Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst? Wer ist er schon, dass du dich um ihn kümmerst!« Jetzt denken Sie vielleicht: »Das ist aber eine ziemlich steile These. Gott, der Schöpfer des Universums? Echt jetzt?« Ein Atheist sagt: »Gott gibt es nicht. Darum hat Gott auch die Welt nicht geschaffen.« Ein Deist sagt: »Ja, klar gibt es Gott! Gott hat die Welt sehr wohl geschaffen. Von nichts kommt nichts und irgendwie muss ja alles entstanden sein – ob mit oder ohne Evolution. Aber: Der Gott, der die Welt erschaffen hat, kümmert sich nicht mehr um die Welt. Gott hat die Welt sich selbst überlassen. Das zeigen die Naturkatastrophen. Das zeigen die

Kriege. Das zeigt die Corona-Krise: Gott ist nicht mehr da. Wir sind auf uns allein gestellt.« Ein Agnostiker fragt: »Wo sind die Beweise dafür, dass es Gott gibt? Wir wissen es einfach nicht, ob Gott die erschaffen hat.« Und David? David geht auf Entdeckungsreise. David schaut sich den Nachthimmel, die Menschen und die Natur genau an und – staunt.

Mir geht das seit längerer Zeit auch wieder so: Ich staune. Ich staune immer neu und komme immer wieder neu zum Schluss, dass es Gott gibt. Beispiel: Da hältst du dein neugeborenes Kind in den Armen und kannst dein Glück kaum fassen. Du siehst und staunst, wie dein Kind sich entwickelt. Reden lernt. Fragen stellt. Du siehst, wie dein Kind dich liebt und dir vertraut. Für mich ist klar geworden: Sowas muss ein Geschenk des Himmels sein. Ein Kind ist ein Geschenk Gottes!

Aber von welchem Gott reden wir eigentlich? Es gibt eine berühmte Werbung von Ricola. Ricola ist ein Schweizer Kräuterbonbon-Hersteller. Da ist ein kleiner Mitarbeiter der Firma Ricola. Der tourt um die halbe Welt und erinnert alle Leute hartnäckig daran, wer denn nun Ricola eigentlich erfunden hat. Der kleine Mann fragt: »Wer hat's erfunden?« Antwort der Leute: »Die Schweizer«. Der kleine Mann fragt weiter: »Wer genau?« Antwort? »Ricola!«

Auch David redet hier nicht von irgendeinem etwas, der, die oder das alles erschaffen hat. David benutzt hier im Psalm, im Hebräischen, den Namen Jahwe. Jahwe hat den Mond, die Sterne, die Menschen und Tiere erschaffen. Der Name Jahwe wird in der Bibel nur für einen einzigen Gott, den wahren und lebendigen Gott gebraucht. David sagt: »Der, genau der hat alles erschaffen.« Der Gott der Bibel. Der Gott, der vielen Menschen begegnet ist. Der Gott, der ihr Leben verändert hat. Der Gott, der in Freud und Leid an ihrer Seite war. Der Gott, der ihre

Gebete erhört hat und der aus Liebe seinen Sohn zur Rettung der Welt in die Welt geschickt hat.

Ich habe einen Wunsch für Sie: Ich wünsche Ihnen, dass Sie wieder neu staunen können: über Gott und über die kleinen und großen Wunder, die Gott bis heute tut. In diesen Tagen und Wochen gehen viele Menschen draußen spazieren oder Fahrrad fahren. Es ist Frühling. Es ist Corona-Zeit. Sie spazieren und radeln durch Felder und Wiesen. Durch die Wälder unserer Umgebung. Gut so. Gehen Sie auf Entdeckungsreise!

### **Über Gott staunen, der sich um uns kümmert**

Als David da eines Nachts so an den Himmel hochschaut, den großen, klaren, unendlich weiten Nachthimmel vor sich sieht, kommt er immer mehr ins Staunen und Nachdenken. Hören Sie noch einmal, was er in seinem Gedicht schreibt: *»Herr, .... wenn ich den Himmel sehe, das Werk deiner Hände, den Mond und die Sterne, die du erschaffen und ´an ihren Ort` gesetzt hast, ´dann staune ich` : Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst? Wer ist er schon, dass du dich um ihn kümmerst!«* David staunt und fragt zu Recht: *»Was?! Dieser große Gott, der dieses großartige Universum erschaffen hat, der denkt wirklich auch an uns kleine Menschen?«* Und weiter gefragt: *»Kümmert Gott sich wirklich auch mich?«* *»Hat Gott tatsächlich ein offenes Ohr für meine Sorgen und Probleme? «* *»Hat er auch mit mir nur das Beste im Sinn?«* Die Bibel kennt nur eine Antwort. Nur diese eine Antwort: *»Ja. Genauso ist es!«*

Als junger Mensch habe ich einmal ein Buch aus dem Müll gerettet. Ein Buch über John Henry Newman. Newman war ein englischer Erweckungsprediger im 19. Jahrhundert. Er war erst Pfarrer in der anglikanischen Kirche, später ist er zum katholischen Glauben konvertiert. In dem Buch habe ich eine starke Predigt gefunden. Was Newman da sagt, habe ich auf einem Kärtchen notiert und trage das Kärtchen in meinem Geldbeutel bis heute mit mir rum. Als ständige Erinnerung. Newman sagt: *»Gott sieht dich in der Lage, in der du gerade bist. Er versteht dich, denn er ist dein Schöpfer. Gott weiß, was in dir vorgeht. Gott weiß von all*

*deinem persönlichen Fühlen und Denken, deinen Anlagen und Neigungen, deiner Kraft und deiner Schwäche. Gott sieht dich in den Tagen der Freude und in den Tagen der Trübsal. Gott nimmt teil an deinen Hoffnungen und an deinen Versuchungen. Gott ist Mitwisser um deine Ängste und Erinnerungen, um das Auf und Nieder deiner Stimmungen. Gott umschließt dich rings und trägt dich auf seinen Armen. Gott beobachtet dein Antlitz, ob es lächelt oder weint, ob es gesund oder krank erscheint. Gott hört das Pochen deines Herzens und hört den Atem deiner Brust. Du kannst nicht erschreckter vor einer Prüfung erbeben, als er teilnehmen und die Prüfung mit dir tragen will. Du bist nicht nur sein Geschöpf, für das er sorgt: Du bist ein Mensch, erlöst und geheiligt, sein angenommenes Kind, ... du bist erwählt. Du gehörst ihm (w. du bist erwählt, sein eigen zu sein).«* Was soll man da noch sagen? Amen – genauso ist es.

Mehr Predigten der Evangelischen  
Kirche in Fluorn, Winzeln  
und Waldmössingen im Internet:

[www.ev-kirche-fluorn.de](http://www.ev-kirche-fluorn.de)

### **Segen**

Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen. Der Herr sei neben dir, um dich in die Arme zu schließen und dich zu schützen gegen Gefahren. Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst. Der Herr sei in dir, um dich zu trösten, wenn du traurig bist. Der Herr sei über dir, um dich zu segnen. Gott sei mit dir heute, morgen und allezeit.

### **Wieder Gottesdienste in der Kirche**

Ab Sonntag, 10. Mai 2020, feiern wir Gottesdienste wieder in der Kirche Fluorn. Mit Sicherheitsmaßnahmen. Informationen hierzu finden Sie im Amtsblatt der Kommune sowie im Internet unter [www.ev-kirche-fluorn.de/gottesdienste](http://www.ev-kirche-fluorn.de/gottesdienste). Herzlich willkommen!